

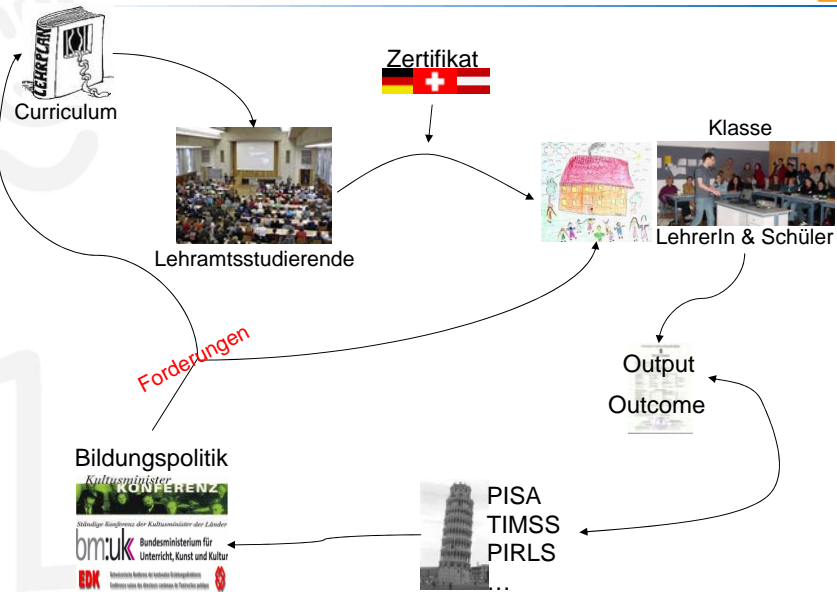
„Was ist mir wichtig?“ Kulturen von LehrerbildnerInnen

Christian Kraller

Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung
Universität Innsbruck

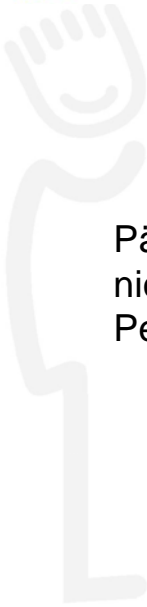
Tel: 0043 (0)512 507-4657
eMail: Christian.Kraller@uibk.ac.at
<http://homepage.uibk.ac.at/~c62552>






Bildungspolitik
Kultusminister
KONFERENZ
Sitzung der Kultusminister der Länder
bm:uk Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur
EDK Eidgenössische Konferenz der Kantonsregierungen
Schweiz unter der Leitung des Bundesrates

Aus-/Weiter-/Fortbildung = Inhalte + Personen
Personen als Träger/Tradierer der Inhalte



Pädagogische wie curriculare Konzepte wirken nicht aus sich selbst, sondern müssen von Personen angemessen umgesetzt werden.



LehrerInnenbildung – **Inhalte:**

- Planung, Durchführung, Evaluation von Unterricht
- Kompetenz(orientierung): Diagnostik, Beratung, Soziales,...
- ...

→ Polyvalenz, Professionalisierung, Internationalisierung,...

Formalisierte/institutionalisierte Aus-/Fort-/Weiterbildung in **gesellschaftlichem** Kontext mit unterschiedlichen

- Ansprüchen
- Widersprüchen
- Idealen
- Interessen
- Funktionen

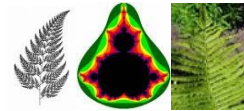


(Gesellschaftliche) Funktionen der Schule (Fend 2006)

→ **Funktionen der LehrerInnenbildung** (Kraler 2008):

- **Selektion:** Zulassung zu Studium und/oder Beruf
- **Allokation:** Wahl/Zuweisung der adäquaten schulformspezifischen Ausbildung
- **Legitimation:** Berechtigung zur Berufsausübung (Zertifizierung)
- **Professionalisierung:** professionsspezifisches Verständnis der Berufsgruppe und berufsbiographische Entwicklung des Individuums
- (Bildungspolitische) **Systemsteuerung**

Selbstähnlichkeit der Subsysteme ...



Christian.Kraler@uibk.ac.at - DGfE Dresden 2008



„Wer Schulen einrichten darf, wer welche Fächer unterrichten darf, wer Schulträger sein darf, wer Lehrer werden darf, welche Fächer und Prinzipien den Unterricht bestimmen war über Jahrhunderte hinweg nicht etwa nur die Suche nach der besten pädagogischen Lösung, sondern eine Machtfrage [...]“

- kirchlich vs. weltlich
- lokale vs. überregionale Autoritäten
- Legitimität und Kontrollfunktion
- Angestammte Rechte und Weiterentwicklung
- Privilegien, Blockaden, Öffnungen

(Zymek 2004)

→ Geschichte des Lehrerberufs als Teil der Gesellschaftsgeschichte
→ Geschichte der LehrerInnenbildung als Dauerkonflikt zwischen

Interessensvertretung, Tradierung & Erneuerung/Reform

Christian.Kraler@uibk.ac.at - DGfE Dresden 2008



Tradierung auf
unterschiedlichen
Ebenen:



Makroebene: Bildungs- und gesellschaftspolitisches System

Mesoebene: Institution (insb. Historizität)

Mikroebene: personale Ebene

- Lehrende





Fragenkomplex an LehrerbildnerInnen:



1. Teil

„Welche **Kernbotschaft** wollen Sie Lehramtsstudierenden vermitteln?“
„Woran/wie merken Sie, ob diese angekommen ist?“

2. Teil

biographisch (Schulerlebnis)



→ Transfer der Teacher belief Forschung auf Hochschulebene ???

J(N)EIN

Teacher belief is defined broadly as tacit, often unconsciously held assumptions about students, classrooms, and the academic material to be taught.

Kagan, D.M. (1992): Implication of Research on Teacher Belief. Educational Psychologist. 1992, Vol. 27, No. 1, Pages 65-90. http://www.leaonline.com/doi/abs/10.1207/s15326985ep2701_6

Interviewintention/Verlauf:

Argumentation über subjektive Modellbildung hinaus

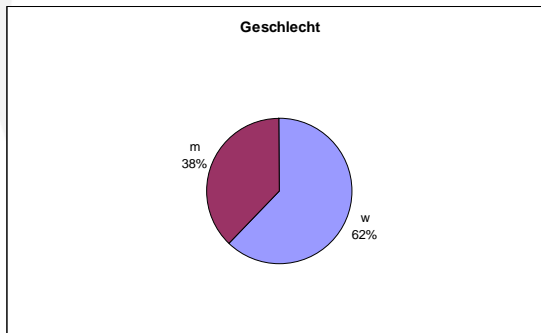
- Empirische Begründungen
- Normativ/theoretische Begründungen

→ Moment der wissenschaftlichen Reflexion



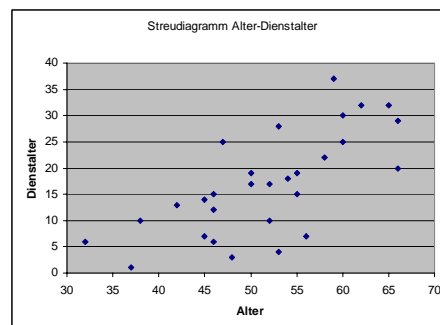
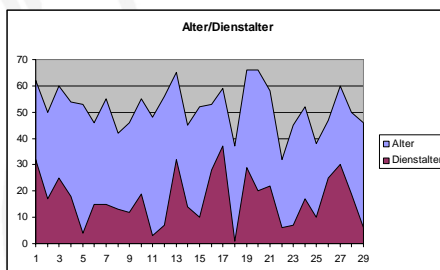


	Alter	Dienstalter
Mittelwert	51,66	17
StAb	8,63	9,77
min	32	1
max	66	37



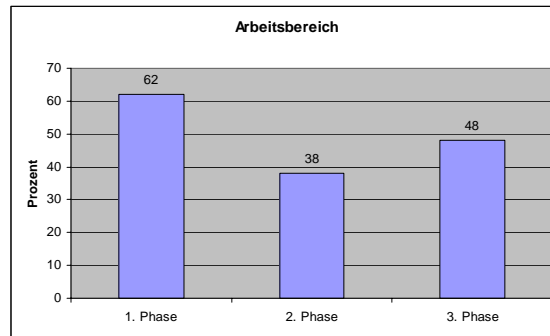
- 29 Interviews
- a 15 – 45 min
- 2 themenzentrierte Fragen

Christian.Kraler@uibk.ac.at - DGfE Dresden 2008



Korrelation: 0,7

Christian.Kraler@uibk.ac.at - DGfE Dresden 2008



Vorrangiger derzeitiger Arbeitsbereich

Christian.Kraler@uibk.ac.at - DGfE Dresden 2008



- **(humanistisches) Menschenbild, Wachstums- und Ressourcenorientierung**
„Menschen mit eigenem Potenzial sehen, sie dabei unterstützen.“
„Stärken bewusst machen, mit Schwächen umgehen lernen.“
- **Reflexion des eigenen Tuns und Handelns**
„eigene Arbeit selbstreflexiv, Schüler beobachten“
- **Lernexperte**
„Lernarrangements, Lernstile, Perspektivenwechsel“
- **paidotrope/logotrope Einstellung** (Caselmann, 1964)
„Kinder gerne haben, Sache lieben“
- **Werkzeuge**
„fachliche, gruppensdynamische Souveränität“
- **Professionsverständnis/Berufsbild/Professionalität**
„professionelle Rolle, Anforderungsprofil, Berufsbild vermitteln“
- **Berufung**
„Offenheit, Begeisterung, Authentizität“

Christian.Kraler@uibk.ac.at - DGfE Dresden 2008



- **Beobachtung**
in Massenveranstaltung schwer (VO), in Unterrichtssituation (Rollenspiel, Schule, tw. indirekt)
- **Evaluation**
schriftlich/mündlich, offiziell (Rückmeldebögen)/eigenes Format
- **Persönliche Gespräche**
Lehrveranstaltungsbegleitend, später
- **Produkte**
Portfolios, Arbeiten, Diplomarbeiten
- **Gespür, Gefühl**

„Die idealen Rahmenbedingungen dafür sind leider nicht gegeben.“
„In der Vorlesung ist das ganz schwer.“
„Es ist eine sehr subjektive Angelegenheit“
„Viel mehr als ein Bauchgefühl ist es nicht“



„Da scheiterst du als Lehrperson mit deinem alten Stil.
Und hier gibt es einfach die Kultur noch zu wenig, das
heißt, es ist auch eine Form von Kulturentwicklung in
den Köpfen der Lehrer und Lehrerinnen.
Und Lehrerbildung generell ist träge.“